

Grünberger Wochenblatt.

--- Zeitung für Stadt und Land. ---

47ter



Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levisohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

+ Grünberg, 16. August. Es könnte mit einigem Humor erfüllen, die Einwohnerschaft Grünbergs seit einigen Wochen in Sachen „Bahnhofstraße“ in zwei, einander scharf gegenüber stehende Partheien geschieden zu sehen. Die Einen erklären, vom Markte gerade aus nach dem Bahnhof fahren zu wollen, die Andern wollen den Umweg beim grünen Baum und grünen Kreuzkirchhof vorbei nicht scheuen, um den Stadtsäckel nicht um die Ausgabe für einen Straßendurchbruch zu beschweren. Wäre die Meinungsverschiedenheit nur diese, d. h., sonderten sich die Partheien nur unter den Gesichtspunkten „Annehmlichkeit und zu erwartender Nutzen bei erheblichen Geldopfern“ und „Beibehaltung einer Unbequemlichkeit zur Ersparung von Kosten“, so könnte man das Eine höchst respectabel finden, ohne dem Andern die Berechtigung abzuspochen. Wer aber etwas tiefer schaut, gewahrt ein Getriebe kleinlicher Gedanken, und selbstsüchtiger Absichten, welche von stärkerem Einfluß zu sein scheinen, als das Interesse der Commune. Das ist es, was Unbefangenen, sofern sie empfänglich sind für die Nothwendigkeit der Selbstverläugnung in Fragen des öffentlichen Interesses, den Geschmac an dieser Sorte kommunaler Meinungskämpfe gründlich verderben muß. Um durch Beispiele deutlicher zu werden, sei Folgendes erzählt: „Der Parthei des Fortschritts, im gegebenen Falle besser „des Durchbruchs,“ wurde in der Stadtverordneten-Versammlung von einem Wortführer der Minorität in der offenerzigsten Weise vorgeworfen, sie begünstige Sonderinteressen, weil Einer in ihrer Mitte Grundstücke an der projectirten neuen Bahnhofstraße besitze. Den für das Project Stimmenden wurde damit insinuiert, sie gäben ihr Votum aus Rücksicht für das betreffende Mitglied und für dessen Geschäftsinteresse ab. Siebt es eine verlegendere Sprache für unabhängige Männer, und ist die Vermuthung nicht begründet, daß der kleinliche Geist, welcher Andern zugetraut wurde, den Sprecher besetzte? Damit das weitere Publikum nicht im Unklaren gelassen werde über die eigentlichen Triebfedern der „Durchbruchsparthei“ erschien halb darauf in diesem Blatte ein Appell an die „ehrwürdigen Väter der Stadt,“ worin deutlich die Ansicht ausgesprochen wurde, es handle sich bei der ganzen Idee nur darum, gewisse Grundstücke vor Entwerthung zu schützen. In Uebereinstimmung damit wurden gleich nachher Unterschriften — man sagt 169!! — gesammelt, welche von dem Magistrat verlangten, seine Zustimmung zu dem einer neuen Bahnhofstraße günstigen Beschluß der Stadtverordneten wieder zurückzuziehen. Die Colporteur dieses Schreibens genirten sich wenig, ihre wirklichen Gründe zu entwickeln. Aeußerungen wie „Aber Herr Nachbar, wie können Sie für die neue Bahnhofstraße stimmen, da Ihr Haus doch an der alten liegt?“ werden als Anekdoten erzählt, und sogar gebildete Leute sollen in ähnlicher Weise sich ihr Heimb näher sein lassen als den Noth.

Welches beschämende Gesamtbild des Geistes, in dem unsere öffentlichen Angelegenheiten geführt werden, ergiebt sich aus Alledem! Stadtverordnete scheinen es bei sich und Andern für ganz selbstverständlich zu halten, daß die persönlichen Interessen, Neigungen u. Abneigungen ihr Wörtchen mitsprechen, wo es sich um das Wohl der Commune handelt. Ginge es nach ihnen, so müßte der Stadtverordnete, welcher Grundstücke an der neuen Bahnhofstraße besitzt, um „uninteressirt“ dazustehen, entweder schleunigst solche verkaufen, oder aus der Versammlung ausscheiden, oder wenigstens sich der Abstimmung in der Frage enthalten. Die logische Folge würde sein, daß auch alle diejenigen, welche Hausbesitzer an der alten Bahnhofstraße sind, oder deren nächste Verwandte dies Glück haben, sich entweder in gleicher Weise rehabilitiren, oder auf ihr Stimmrecht verzichten müssen. Ja es könnte kommen, daß die gegenseitige Beschuldigung der Verfolgung persönlicher Interessen die Versammlung beschlußunfähig und eine Neuwahl nöthig machte. — Das würde die Consequenz einer Anschauung sein, deren Bestehen in einem Gemeinwesen wie Grünberg zu constatiren Einem das Blut in die Wangen treibt. Wir haben in der That Rückschritte gemacht in der Entwicklung des wahren Bürger- und Gemeinwesens, und müssen bei den nächsten Stadtverordneten-Wahlen diesen Erfahrungen gegenüber die Augen offen halten! Wie ganz anders dachten die Stadtverordneten, welche 100,000 Thlr. für die Eisenbahn in ihrer 1863er Gestalt votirten! Hüten wir uns in unserem vorgeschrittenen schlesischen Gemeinwesen vor hinterpommerschen Vorbildern, hüten wir uns, in unsere sonst so friedliche Gemeinde Grünberg den Geist leidenschaftlicher Zwietracht einbringen zu lassen, welcher anderweit so traurige Früchte getragen hat!

☞ Reutben, 11. August. Die Anzeichen, daß die Eröffnung des Betriebes unserer Eisenbahn in nicht gar langer Zeit bevorsteht, wehren sich. Die Zeitungen entbolten bereits die Vermietung resp. die Verpachtung der Bahnhofs-Restaurations zu Reutben, Neusalz und Grünberg vom 1. October ab. Dieselbe geschieht auf unbestimmte Zeit gegen Uebernahme der Heizung und Beleuchtung, sowie gegen Zahlung einer jährlichen Miete von 180 Thlr. für Reutben, von 200 Thlr. für Neusalz und von 250 Thlr. für Grünberg. Meldungen sind bis zum 22. August er. bei dem Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn in Breslau einzureichen. Die Submissionsbedingungen sind bei den Abteilungs-Pauweisern Bernich in Ologau und Hausding in Grünberg und im Directorial-Bureau in Breslau einzusehen, von letzterem auch gegen Einsendung von 5 Sgr. Copialien in Empfang zu nehmen.

Erinnerungen aus dem Vorjahre.

In die eben begonnene Woche fällt das gewaltige Ringen um Mez. Vergebens versuchte Bazaine, den eisernen Gürtel zu durchbrechen, welcher sich sofort nach den gewal-

tigen Kämpfen bei Beginn des Krieges um die Festung gelegt hatte; vergebens war alle Tapferkeit der Verzweiflung, durch welche die Franzosen die Fehler ihrer Strategie auszugleichen suchten, als es schon zu spät war. Die deutschen Colonnen thaten ihre Schuldigkeit, immer von Neuem, in drei heißen, blutigen Schlachten wurden mit enormen Verlusten die Franzosen in die Festung zurückgetrieben, die sie erst später als Gefangene wieder verlassen sollten. Viele unserer deutschen Heldensöhne schlafen dort unter dem kühlen Rasen; aber es ist deutsche Erde, in der sie ruhen, und daß diese Erde uns zurückgegeben ist, daran hat jeder derselben redlichen Antheil.

Die sich fortwährend erneuernden Versuche Bazaines, durch einen Sieg seine Verbindungen wieder herzustellen, deuten darauf hin, daß er wohl wußte, um was es sich handelte. In der That war die Bedeutung jener Schlachten eine überaus wichtige; denn sie bereiteten die Katastrophe vor, in welcher vierzehn Tage später der morsche Kaiserthron Napoleon's in Trümmer gehen sollte.

14. August. Siegreiches Gefecht von Truppen des VII. und I. Armeecorps bei Metz gegen das Corps Decaen, Frossard und l'Admirault. Die Franzosen räumen das rechte Moselufer und werden bis hinter die Festungswerke von Metz zurückgetrieben. — Preussische Recognoscirung gegen Toul; die Festung wird zur Uebergabe aufgefordert. — Rencontre badischer Vor-

posten mit der Straßburger Besatzung bei Straßburg. — Ernennung des Generals der Infanterie von Bonin zum General-Gouverneur in Lothringen und des General-Lieutenants Grafen von Bismarck-Böhlen zum General-Gouverneur im Elsaß. — Der Kaiser und der Kaiserliche Prinz verlassen Metz um sich nach Verdun zu begeben.

16. August. Königliches Hauptquartier in Pont-à-Mousson. — Nachdem General-Lieutenant von Alvensleben mit dem 11. Armeecorps westlich von Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgedrückt, findet bei Metz (Mars-la-Tour) eine blutige Schlacht gegen Divisionen der Corps von Decaen, l'Admirault, Frossard, Canrobert und die kaiserliche Garde statt. Das 3. und 10. Corps, durch Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl successive unterstellt, wirft den Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12stündigem Ringen auf Metz zurück. Die Generale Doering und von Wedell fallen, von Rauch, von Grüter werden verwundet. — Die Straßburger Garnison unternimmt einen Ausfall gegen Ostwald, wird aber mit Verlust von Mannschaften und von 3 Geschützen zurückgeschlagen. — Der gesetzgebende Körper Frankreichs genehmigt die Einstellung der Jahrgänge 1865 und 1866 in die Mobilgarde.

18. August. Großer Sieg unter Führung des Königs von Preußen bei Metz. Die französische Armee wird vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen. — Die Blockadeerklärung rückständig der Dneprhäfen wird von französischen Schiffen in Swinemünde und Lübeck übergeben. — General Trochu wird zum Gouverneur von Paris und Oberbefehlshaber aller Streitkräfte ernannt.

Aufforderung.

Um dem Eintreten der an mehreren Orten bereits herrschenden Cholera nach Kräften vorzubeugen, wird an die Gesamteinwohnerschaft die Aufforderung gerichtet, aus den Häusern, den Hofräumen u. durch Anwendung von zur Desinfection geeigneten Ingredienzien, wie Carbonsäure, carbonsaures Desinfectionspulver u. alle übeln Gerüche beseitigen zu lassen. Namentlich sind auch, und zwar ganz besonders in den Gastwirthschaften, Herbergen, Schanklokalen, kurz an allen Orten, an denen ein starker Verkehr stattfindet, die Zimmer sorgfältigst zu lüften, zu säubern, die Aborte, die Düngreruben so schleunig, wie gründlich zu reinigen und zu desinfectiren. Die Desinfectionsmittel sind in den Apotheken vorhanden.

Die Polizei-Verwaltung.

Aufforderung.

Die als dauernd ganz invalide anerkannten, sich hierorts aufhaltenden Militairpersonen, welche den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben, wollen ihre Militairpapiere des Schnelligsten dem Herrn Bezirksfeldwebel Leu einreichen, damit sie in den Besitz der Kriegsdenkünze gelangen.

Grünberg, den 9. August 1871.

Der Magistrat.

Alle Arten Gummi- und Guttaperchawaaren, auch zu medicinischen und chemischen Zwecken sind zu haben bei

Heinrich Andorff,
Handschuhmacher und Bandagist.

Ein ordentlicher, unverheiratheter Kutsher wird zum 1. September gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Huhn ist zugelaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit dem Kaufmann Herrn Heinrich Heider beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Berlin, 14. August 1871.

Carl Kraft und Frau.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 19. d. M.

Nachmittag 3 Uhr

wird die Sawader Gemeindejagd im Scholzen-Amte zu Sawade anderweitig verpachtet. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Sawade, den 14. August 1871.

Das Orts-Gericht.

Schulz, Ger.-Scholz.

Meinen an der neuen Maugschtgasse gelegenen Acker will ich verkaufen oder in kleinen Parzellen am

20. August Nachm. 3 Uhr

an Ort und Stelle verpachten. Ferner beabsichtige ich, einen bei der neuen Maugscht gelegenen Fleck Acker und Wiese zusammen oder in kleinen Parzellen auf 9 Jahre zu verpachten. Auch wird ein Knecht zum Pferde zum baldigen Antritt gesucht bei

Gottlob Schreck, Lans. Str.

Eine freundliche Oberstube nebst Zubehör ist bald an einzelne Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

Die gegen den Musikus Heinrich Staroske aus Heinersdorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück und erkläre ihn als einen ehrlichen Menschen. Hermann Großmann aus Drentkau.

Ein verheiratheter Großknecht wird bei hohem Lohn verlangt. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1 Stube ist zu verm. 9. Bez. 60.

Kalk

Freitag und Sonnabend wieder frisch bei Carl Grade.

Meine Ricinusölpomade ist angekommen. Zugleich empfing frische Zufundung von Glycerinpomade und echtem Klettenwurzelöl, rühmlichst bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, welche allen Haarteilenden aufrichtig empfehle.

Wilh. Mühle a. d. evgl. Kirche.

Als Holzhacker

empfiehlt sich der amputirte Ferd. Baumann. Meldungen bitte im Laden des Herrn Sand er, Berliner Str. abzugeben.

Gegen eine Caution von 3 Thlr. versendet fortwährend Capissier-Arbeiten.

P. Guttentag,

Breslau. Ohlauer Str. Nr. 8.

! Bouquets!

Bestellungen darauf bei R. Fitze am Markt und in meiner Wohnung.

Gustav Neumann,
Handelsgärtner.

Arbeiter zur Tuchschereerei werden angenommen bei F. Rüdman, Berliner Straße.

Ein neuer Kinderwagen steht billig zum Verkauf. Zu erfahren in der Exped. des Wochenbl.

Zwei geübte Knoterinnen sucht G. Führling,
Grünstraße 66.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Grünberg,
Ferien-Abtheilung.

Grünberg, den 12. August 1871
Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Tuchap-
preteurs Carl Zedel zu Grünberg ist
der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der
Masse ist der Kaufmann Wilhelm
Göcke von hier bestellt. Die Gläubiger
des Gemeinschuldners werden aufgefor-
dert, in dem

auf den 24. August d. J.
Vormittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtshofe, Terminszim-
mer Nr. 26 vor dem Kommissar, Kreis-
richter Wendel, anberaumten Termin
ihre Erklärungen und Vorschläge über
die Beibehaltung dieses Verwalters oder
die Bestellung eines anderen einstwei-
ligen Verwalters oder einstweiligen Ver-
waltungsraths abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschul-
dner etwas an Geld, Papieren, oder an-
deren Sachen in Besitz oder Gewahrsam
haben, oder welche an ihn etwas verschul-
den, wird aufgegeben, nichts an densel-
ben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 23. September 1871
einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der
Masse Anzeige zu machen und Alles,
mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzulie-
fern. Pfandinhaber und andere mit
denselben gleichberechtigte Gläubiger
des Gemeinschuldners haben von den
in ihrem Besitz befindlichen Pfand-
stücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen,
welche an die Masse Ansprüche als
Konkursgläubiger machen wollen, hier-
durch aufgefordert, ihre Ansprüche, die-
selben mögen bereits rechtshängig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten
Vorrechte

bis zum 23. September 1871
einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll an-
zumelden und demnächst zur Prüfung
der sämtlichen, innerhalb der gedach-
ten Frist angemeldeten Forderungen,
sowie nach Befinden zur Bestellung
des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 18. Oktober 1871
Vormittags 10 Uhr

in unserm Gerichtshofe, Termins-
zimmer Nr. 26 vor dem Kommissar,
Kreisrichter Wendel zu erscheinen. Nach
Abhaltung dieses Termins wird geeig-
netenfalls mit der Verhandlung über
den Aktord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich ein-
reicht, hat eine Abschrift derselben und
ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in
unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat,
muß bei der Anmeldung seiner For-
derung einen am hiesigen Orte
wohnhaften oder zur Praxis bei uns
berechtigten auswärtigen Bevollmäch-
tigten bestellen und zu den Akten an-
zeigen. Denjenigen, welchen es hier
an Bekanntschaft fehlt, werden der
Justizrath Leonhard, die Rechtsan-
walte Gebhard und v. Dobschütz
zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Grünberg, den 12. August 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Ferien-Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Tuchmacher Kern'schen
Erben gehörige Wohnhaus Nr. 282
II. Viertels Grünberg, enthaltend keine
der Grundsteuer unterliegende Flächen,
zur Gebäudesteuer mit einem Nut-
zungswerthe von jährlich 19 Thlr.,
soll im Wege der nothwendigen Sub-
hastation

am 2ten October 1871
Vormittags 11 Uhr an
ordentlicher Gerichts-
stelle Zimmer 26

versteigert und das Urtheil über die
Ertheilung des Zuschlags

am 3ten October 1871

Mittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der
neueste Hypothekenschein, die besonders
gestellten Kaufsbedingungen, etwaige
Abschätzungen und andere das Grund-
stück betreffende Nachweisungen können
in unserm Bureau III. während
der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum
oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen
Dritte der Eintragung in das Hypo-
thekenbuch bedürftige, aber nicht einge-
tragene Realrechte geltend zu machen
haben, werden hiermit aufgefordert,
dieselben zur Vermeidung der
Präklusion spätestens im Ver-
steigerungstermine anzumelden.

Grünberg, den 7. August 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Verpachtung.

Meine im Dorfe Weißig belegene
Schmiede, welche seit 40 Jahren mit
gutem Erfolg betrieben wird und sich
guter Kundenschaft erfreut, bin ich Wil-
lens, wegen vorgerückten Alters sofort
zu verpachten. Nähere Auskunft ertheile
ich auf portofreie Anfragen gern.

Franke,

Schmiedemeister,

Weißig bei Raumburg a./B.

Dem Manne, der mit jedem Worte
darthut, daß er nicht verrückt ist,
sondern einen stärkeren Geist besitzt, als
alle seine Gegner; der offen zu Werke
geht und Sachen zu Tage bringt, welche
alle Welt mit Staunen erfüllen, ein
donnerndes Lobe hoch!

Ein Unabhängiger.

Beilchenblaue Schreib-
und Copirpinte in ganz vorzüglich
schöner Qualität empfiehlt äußerst billig
Ernst Kauschke.

Wiederum eine neue Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn!
Diese allerneueste von der Regierung
garantirte grosse Geld-Lotterie verdient
besondere Beachtung.

Sie enthält Gewinne von über

1 Million 500,000 Thlr.

In dieser vortheilhaften Geld-Lotterie,
von nur 43,900 Loosen, werden in we-
nigen Monaten in 5 Abtheilungen fol-
gende Gewinne sicher entschieden,
nämlich 1 Gewinn eventuell 100,000
Thaler, speciell Thlr. 60,000, 40,000,
20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000,
2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 5000,
7 mal 4000, 1 mal 3000, 13 mal
2000, 23 mal 1500, 104 mal 1000,
6 mal 500, 159 mal 400, 15 mal 300,
328 mal 200, 465 mal 100, 60 mal 70,
60, 50, 21200 à 47, 40, 31, 22 und
12 Thaler.

Die Gewinnziehung der zweiten Ab-
theilung ist amtlich auf den

21. und 22. August d. J.
festgestellt, und ist der Renov.-Preis
hierzu für ein Original-Antheil-Loos
diesmal

nur **1½ Thlr.**

und sende ich diese Original-Loose
mit Regierungswappen (nicht von den
verbotenen Promessen oder Privat-
Lotterien) gegen frankirte Einsendung
des etrages, oder gegen Postvorschuss
selbst nach den entferntesten Gegenden
den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinnelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an je-
den der Betheiligten prompt und ver-
schwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das
Aelteste und Allerglücklichste, indem
ich bereits an mehrere theiligte die
grössten Hauptgewinne von Thaler
100,000, 60,000, 50,000, oftmals
40,000, 20,000, sehr häufig 12,000,
10,000 Thaler etc. etc. laut amtli-
chen Gewinnlisten ausbezahlt habe.

Jede Bestellung auf diese Ori-
ginal-Loose kann man einfach auf eine
Posteinzahlungskarte machen.

Jüngst am 19. Juli d. J. habe schon
wieder den allergrössten Hauptgewinn
auf Nr. 2772 laut offizieller Ziehungs-
liste ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn.

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank und Wechsel-
Geschäft.

Schwimm- und Bade-Anstalt.
 Heute Donnerstag Abend von 7 Uhr an bei günstiger Witterung
Grosses Concert
 und
Wasspringen.

Für ein gutes Glas Wein sorgt der Gastwirth Herr **Engel.**
 Zur zahlreichen Theilnahme ladet ergebenst ein **Mäthner.**

Gräte Donnerstag den 17. August
CONCERT.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **H. Künzel.**

Im Hirsch.
 Heute Donnerstag Mittag
Entenauschieben.
 Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein **Wosche.**

Verein „Mercur.“
 Der Anfang des am Sonntagabend den 19. c. stattfindenden Gartenfestes ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt.
Der Vorstand.

Künftigen Sonnabend früh
 frische Würstl. Schweinefleisch in der
Plankmühle.

Fettes Hammelfleisch à 2 3 Sgr. bei **Angermann** am Grünzeugmarkt.

Frische geräucherte
Speck-Flundern
 empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

Neue schott. Vollheringe
 empfiehlt **C. Herrmann.**

Neue saure und Pfeffer-Surken empfiehlt **C. Rinke.**

Ein Piano oder gutes Tafelinstrument wird baldigst zu mietben gesucht Adresse gefälligst abzugeben.
 Breslauer Strasse 35.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann sogleich oder zu Michaeli in meinem Geschäfte als Lehrling eintreten.
A. Nippe in Crossen a/D.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, dass ich
vom 15. August c. ab

hierorts ein

Speditions-Geschäft

unter der Firma

Albert Schay in Grünberg i. Schl.

eröffnet habe und tägliches Fuhrwerk zwischen **Rothenburg** und **Grünberg** unterhalten werde.

Indem ich um gest. Zusendungen an meine Adresse ersuche, sichere ich stets prompte und billigste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Albert Schay.

Comtoir: **Berliner Strasse Nr. 14, 1 Treppe.**

Bildhauerei in Rothenburg.

Das geehrte Publikum von Rothenburg und Umgegend mache ich darauf aufmerksam, daß ich alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, als **Denkmäler, Grabkreuze, Platten und Kissensteine** fertig halte, Bauarbeiten, Krippen und Tröge werden aufs Reellste und Billigste gefertigt. Bitte daher um gütigen Zuspruch.

W. Merkel, Bildhauer.

Die Werkstelle befindet sich bei Herrn **Preß**, Grünberger Straße.

Vergangenen Sonntag ist im Oberwald ein **Stock** mit silbernem Beschlag, eingravirt d. J. Zum 1855, stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, denselben an die Exped. des Wochenbl. gegen Belohnung abzugeben.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ist auf dem Wege von Nitritz nach Grünberg ein Stab Eisen vom Wagen verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Jul. König**, Oberstraße.

Wie mir scheint, bekümmert sich **Weber Wisluba** um seine näheren Verhältnisse nicht, denn sonst würde er mich nicht Lügner und Verleumder schimpfen.
Anton Kotscha.

Ein niedlicher Hund ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Akazien-Nußholzstücken, rothbuche Kämme, sowie ein Fleischerkloß zu haben in der **Plankmühle.**

Eine Wohnung von 3 großen Stuben, Küche, Pferdestall und Wagenremise u. ist bald zu vermietben bei **Gustav Neumann**, Freistädter Straße.

Ein möblirtes Parterrezimmer ist zu vermietben **Breslauer Str. Nr. 56.**
 68r Wein à Quart 6 Sgr bei **Böttcher Derlig**, Fleischmarkt.

Weinausschank bei:
Reinhold Wahl am Markt, 68r 7 sg.
Schirm in **Heinersdorf**, 68r
Noth- und Weißw. 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 11. Sonntage nach Trinitatis.)
 Vormittagspred.: Herr Pastor sec. **Gleditsch.**
 Nachmittagspred.: Herr Prediger **Wegehaupf.**

Marktpreise.

Nach Preuß. Maak und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 14. August.				Crossen, den 10. August.				Sagan, den 12. August.				
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	thl.	sg.	thl.	sg.	thl.	sg.	thl.	sg.	thl.	sg.	
Weizen	3	—	2	25	—	—	—	—	3	5	3	3	—
Roggen	2	—	1	27	6	—	—	—	2	5	—	2	6
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	—	—
Hafer	1	10	1	8	—	1	15	—	1	7	6	1	2
Erbsen	—	—	—	—	—	2	20	—	—	—	—	—	—
Hirse	3	20	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	24	—	18	—	—	—	—	—	24	—	—	—
Heu der Str. .	—	17	6	15	—	—	25	—	—	27	6	—	22
Stroh d. Sch. .	6	—	6	—	—	—	—	—	7	15	—	7	—
Butter d. Pfd.	—	10	—	9	—	—	—	—	—	8	—	7	6